

Dringliche Anfrage

Fraktion DIE LINKE

Hannover, den 03.11.2011

Massentierhaltungsland Nummer eins Niedersachsen - Wie viel Antibiotika kommt in der Fleischproduktion zum Einsatz?

Am 28. Oktober 2011 brachte NDR-Info einen Bericht über Ergebnisse einer Studie, die den starken Einsatz von Antibiotika in der Hähnchenmast in Nordrhein-Westfalen belegte. Die nordrhein-westfälischen Überwachungsbehörden hätten 962 Hähnchenmastdurchgänge in 182 Betrieben überprüft und festgestellt, dass in 83 % der untersuchten Mastdurchgänge antimikrobiell wirksame Mittel verabreicht worden seien. Masthähnchen werden bis zur Schlachtung etwa 35 Tage gemästet. In dieser Zeit verabreichten Mäster mit dem Futter zum Teil bis zu acht verschiedene Antibiotika, in 53 % der untersuchten Fälle jeweils nur ein bis zwei Tage lang. Diese sehr kurze Verabreichung von Antibiotika ist in dieser Form nicht zugelassen. Der wachstumsfördernde Antibiotikaeinsatz wurde 2006 verboten. Bei der Bekämpfung von Krankheiten müssen solche Medikamente in der Regel jeweils fünf bis sechs Tage verabreicht werden, damit Keime keine gefährlichen Resistenzen bilden können.

Resistente Krankheitskeime spielen in Deutschland eine immer größere Rolle bei Infektionsgeschehen in Krankenhäusern. Wie der NDR im Sommer dieses Jahres berichtete, sterben nach Angaben des Robert-Koch-Instituts jährlich mehr als 15 000 Menschen in Deutschland an multiresistenten Keimen. Auch bei den jüngsten Todesfällen der frühgeborenen Säuglinge im Krankenhaus Bremen-Mitte wird vermutet, dass die verursachenden Keime resistent sind.

Seit Jahren weisen Fachleute auf die Gefahren des hohen Antibiotikaeinsatzes in der intensiven Tierhaltung hin.

Anfang Sommer 2011 berichtete der NDR, Niedersachsen hätte im vergangenen Jahr festgestellt, dass der Antibiotikaeinsatz in der Hähnchenmast gestiegen sei. Minister Lindemann wurde zitiert, dass er die Erfassung des Antibiotikaeinsatzes insbesondere bei Geflügel für mangelhaft hielte und sein Ministerium inzwischen eigene Daten von Tierärzten und Mästern sammeln würde, um den Medikamenteneinsatz zu überprüfen. Selbst eine Bundesratsinitiative behielt er sich vor, um für mehr Erfassung und Transparenz beim Antibiotikaeinsatz zu sorgen.

Bislang ist beim Bundesrat eine solche Initiative aus Niedersachsen noch nicht eingegangen. Erste Ergebnisse über den Medikamenteneinsatz in der Hähnchenmast gibt es, wie oben beschrieben, aus Nordrhein-Westfalen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wie viel Antibiotika kommen in Niedersachsen in der Tiermast zum Einsatz?
2. Warum werden, wenn schon seit Monaten Daten in Niedersachsen gesammelt werden, keine Daten veröffentlicht?
3. Was ist aus der Bundesratsinitiative zur besseren Kontrolle des Antibiotikaeinsatzes bei Geflügel geworden, die Minister Lindemann sich vorbehalten hat?

Ursula Weisser-Roelle
Parlamentarische Geschäftsführerin

(Ausgegeben am 08.11.2011)